



Rede

Bundesminister Glos

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

anlässlich
Eröffnung des deutsch-russischen IT-Gipfels

am 15. März 2007

um 11:00 Uhr

in Hannover, CeBIT-Messe, NordLB-Forum

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: Beginn der Rede!





Anrede,

Russland ist Partnerland der CeBIT 2007. Die Informationstechnik ist einer der größten Treiber für wirtschaftliches Wachstum weltweit und die CeBIT ist seit vielen Jahren die größte IT-Messe weltweit. Was lag also näher, als hier auf der CeBIT heute ein Treffen mit Spitzenvertretern aus Politik und Wirtschaft aus Russland und aus Deutschland zu veranstalten.

Ich freue mich, dass diese Idee auf Gegenliebe bei der russischen Seite gestoßen ist und hohe Vertreter der russischen Regierung die Bedeutung dieser Veranstaltung unterstreichen. Ich begrüße den stellvertretenden Premierminister der russischen Regierung, Herrn Sergey Naryshkin sowie den russischen Minister für Informationstechnologie und Kommunikation, Herrn Leonid Reiman. Und ich begrüße natürlich Sie, meine Damen und Herren, aus Wirtschaft und Politik, die Sie durch Ihre Anwesenheit Ihr großes Interesse an der deutschen IT-Wirtschaft, an der russischen IT-Wirtschaft und – ich bin sicher – auch am Potential der Zusammenarbeit zwischen deutscher und russischer IT-Wirtschaft dokumentieren.

Die Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnik sowohl als eigenständige Wachstumsbranche als auch als entscheidende Querschnittstechnologie für das Wachstum vieler anderer Branchen wird in Deutschland wie in Russland seit vielen Jahren gesehen. Und seit vielen Jahren arbeiten deutsche und russische Unternehmen auf diesem Gebiet zusammen. Ich möchte in diesem Zusammenhang besonders dem deutschen Branchenverband BITKOM und seinem russischen Partnerverband APKIT danken, die diese Zusammenarbeit besonders fördern.

Aber ich möchte auch erwähnen, dass die Regierungen beider Länder bereits Kooperationen im IKT-Bereich vereinbart und durchgeführt haben. Ich denke da an eine Kooperation zwischen den Regionen Nürnberg und Moskau, bei der es vor allem um den Aufbau elektronischer Verwaltungsstrukturen, - also E-Government, wie man das heute allgemein nennt – ging. Aus dieser Zusammenarbeit haben sich dann weitere Kooperationen zwischen Behörden und Unternehmen beider Länder entwickelt.

Ich bin sicher, dass der heutige deutsch- russische IT-Gipfel dazu beitragen wird, die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern auf dem Gebiet der Informationstechnik weiter nach vorne zu bringen.

Schon heute ist diese Zusammenarbeit sehr erfolgreich. So exportierte Deutschland im Jahr 2005 Hardware im Wert von etwa 1,8 Mrd. Euro nach Russland – mehr als dreimal soviel wie fünf Jahre zuvor. Und es deutet viel darauf hin, dass der Trend weiter nach oben geht.

Auf der anderen Seite dürfte auch der deutsche Markt den russischen Firmen noch ein großes Wachstumspotential bieten. Und diesen russischen IT-Firmen wird eine große Wirtschaftskraft zugeschrieben. Während ihr Umsatz im Jahr 2004 nur etwa 7,5 Mrd. Dollar betrug, wird ihr Umsatz für das Jahr 2010 auf etwa 16,5 Mrd. Dollar geschätzt. Die Wachstumsrate des letzten Jahres wird auf etwa 20 % geschätzt, die des Vorjahres auf etwa 24%. Besonders gute Chancen werden den russischen Unternehmen im Bereich der Softwarelösungen und IT-Services eingeräumt. So hat sich der Export von Software aus Russland in den letzten fünf Jahren auf etwa 2 Mrd. US-Dollar verfünffacht. Und Herr Minister Reimann, der später noch zu Ihnen sprechen wird, hat sogar die Schätzung abgegeben, dass dieses Volumen in den nächsten Jahren auf bis zu 10 Mrd. US-Dollar ansteigen könnte. Als Gründe hierfür werden die hohe Qualität russischer Softwareschmieden und deren relativ niedriges Lohnniveau genannt. Dies könnte auch die Grundlage für strategische Partnerschaften zwischen deutschen Unternehmen und russischen Software-Diensteanbietern darstellen. Aber Voraussetzung für einen Erfolg auf dem deutschen Markt ist natürlich eine möglichst gute Kenntnis der Gegebenheiten dieses Marktes.

Eine gute Möglichkeit für russische Unternehmen, den deutschen IT-Markt kennen zu lernen ist, sich als Aussteller auf der CeBIT zu präsentieren. Von dieser Möglichkeit haben im Jahr 1991 erst neun russische Aussteller Gebrauch gemacht. Im letzten Jahr waren es schon 88. Dieses Jahr sind es mehr als 150 russische Aussteller, die hier auf der CeBIT vertreten sind.

Aber meine Damen und Herren, die weitere Verbesserung der Zusammenarbeit der deutschen und russischen IT-Unternehmen sollte natürlich in beide Richtungen gehen. Was ich über die Mittlerfunktion der CeBIT gesagt habe, gilt natürlich in umgekehrter Richtung auch für die Chancen deutscher Unternehmen. Ihnen kann ich nur empfehlen, über die Teilnahme an der Moskauer IKT-Messe (SVIAZ EXPO COMM) den Bedarf des stark boomenden Marktes in Russland kennen zu lernen und ihre Produkte dort zu präsentieren.



Das Ziel, meine Damen und Herren, das wir mit diesem deutsch-russischen IT-Gipfel verfolgen, ist, dazu beizutragen, die Unternehmen der IT-Branchen beider Länder auf die vielfältigen Möglichkeiten aufmerksam zu machen, die der deutsche und der aufstrebende russische Markt für bilaterale Kooperationen bieten.

Ich würde mich freuen, wenn von hier das Signal ausgeht „Mehr Kooperation wagen“. Ich bin sicher, eine verstärkte deutsch-russische Zusammenarbeit kann die Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaften beider Länder erhöhen und viele Chancen auf neuen Märkten eröffnen. Ich wünsche Ihnen einen spannenden weiteren Verlauf dieses Gipfels und viele erfolgreiche Geschäftsabschlüsse, die die deutsch-russische Zusammenarbeit auch auf kommerzieller Ebene weiter festigen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!